



# VILLA PAPENDORF

Bad Doberaner BLITZ am Sonntag  
Sonntag, 13. Mai 2012 · Nr. 20/23. Jahrgang · Amt Warnow West II

## Kunst in der Villa

### Berliner Künstler Claudio stellt in Papendorf aus

**Papendorf/rb.** Die Villa Papendorf wurde einst vom Urgroßvater von Dr. Olav Killinger erbaut. Vor ein paar Jahren hat Dr. Killinger diese wieder erworben, saniert und sie nun nach Abschluss der Arbeiten für kulturelle Veranstaltungen geöffnet. Am 12. Mai hat der Berliner Künstler Claudio in der Villa Papendorf seine Ausstellung »Dialog II« eröffnet. Claudio beherrscht das bildhauerische Vokabular vom Klassischen bis zum Experimentellen und ganz besonders die Kunst des Portraismus. Purer Realismus und fragile Bildsprache prägen sein Werk und machen ihn zu einem der expressivsten und kompromislosesten Künstlern der jungen Berliner Avantgarde.

Die Kunsthistorikerin Dr. Petra Lange formuliert dies wie folgt: »Virtuosität in der Handhabung des Materials macht das Spektrum der gestalterischen Kraft Claudios bewusst. Einhergehend damit ist der Anspruch Claudios nach Gültigkeit, der sich als Kontinuität seines künstlerischen Weges und in seinen Formfindungen artikuliert.«

Der Künstler hat bereits zahlreiche Ausstellungen gestaltet und Preise wie den Köpenicker Kunstpreis, Berlin und den Brandenburgischen Kunstpreis verliehen bekommen. Die Ausstellung in der Villa Papendorf ist geöffnet an den Wochenen-



den 12./13. Mai, 19./20. Mai, 2./3. Juni, 9./10. Juni – jeweils zwischen 10 und 14 Uhr. Pfingsten ist geschlossen. Der Künstler wird zusätzlich in der Woche vom 21. bis zum 25. Mai im Park der Villa Papendorf arbeiten und dabei kann man Claudio besuchen und er steht für Fragen, Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch bereit. Der Eintritt ist frei: Am 3. Juni ab 17 Uhr

findet der Papendorfer Salon statt. Zu Beginn spricht und diskutiert der dänische Botschafter in Deutschland, Per Poulsen-Hansen, anschließend präsentiert der Künstler Claudio seine Werke. Andreas Pasternack begleitet musikalisch und es wird wohlschmeckende Mecklenburger Küche serviert. Im September geht es dann mit Musik und Literatur weiter.